

Fälschung und unlautere Datenmanipulation in der wissenschaftlichen Forschung. Diagnostik, Prävention, Maßnahmen

Andreas Diekmann

ETH Zürich

diekmann@soz.gess.ethz.ch

Spektakuläre Vorkommnisse von Datenfälschung in der biomedizinischen Forschung und anderen Naturwissenschaften haben Wissenschaft und Öffentlichkeit aufgeschreckt. Aber nicht nur die Naturwissenschaften, sondern auch die empirischen Sozialwissenschaften und jüngst besonders die Sozialpsychologie sind mit Problemen von Manipulation und Datenfälschung konfrontiert. Natürlich ist Betrug und Täuschung in der Wissenschaft kein neues Phänomen. In einer konkurrenzorientierten Wissenschaft und einem wachsenden Verteilungskampf um knappe Ressourcen hat das Problem aber neue Dimensionen angenommen. Vor allem stellt sich die Frage, ob die üblichen Regeln der Selbstkontrolle genügen, um Betrug in der Wissenschaft weitgehend zu verhindern. Offenbar sind die Kontrollen keinesfalls ausreichend, wie zahlreiche Fallbeispiele demonstrieren. In dem Vortrag werden Fallbeispiele analysiert, Studien über die Verbreitung wissenschaftlichen Fehlverhaltens vorgestellt, neuere statistische Methoden zur Aufdeckung von Datenmanipulation behandelt und Problemlösungen diskutiert.